

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Nro. 93.

Winnenden, Donnerstag den 11. August

1892.

Bekanntmachung

der prämierten Dienstboten u. Einladung derselben zum landwirtschaftlichen Fest in Winnenden.
Nachgenannten Dienstboten wurde bei der heutigen Ausschussitzung wegen langjähriger treuer Dienstleistungen ein Preis
zuerkannt und war:

a) männliche Dienstboten:

Ernst Bäßler von Waiblingen bei Kunstmüller Schnell
in Waiblingen,
Karl Fr. Hausch von Wellingshof bei Einsenmaier z. Röfle
in Endersbach,
Jakob Kolb von Waiblingen bei Fr. und G. Pfander,
Fabrikant in Waiblingen,
Gottfried Maier von Lorch bei Gottlob Merz, Landwirt
in Beinstein,
Johannes Reichert von Nielingshausen bei Bäcker Banzhaf
in Hohenacker,
Karl Joh. Schäfer von Schwaikheim bei Gem.R. Fr. Klingler
in Hohenacker.

b) weibliche Dienstboten:

Josefine Birg von Deggingen bei Bahnhofinspektor Baidinger
in Waiblingen,
Pauline Frank von Neustadt bei Marg. Häfner Witwe
in Neustadt,
Karoline Galbisch von Strümpfelbach bei Weingtr. Jak. Fr.
Wilhelm in Strümpfelbach,
Maria Hofmann von Schnaitz bei Gem.Rat Weißhaar
in Strümpfelbach,
Pauline Desterle von Kallenberg bei Gemeinderat Laiz
in Oppelsbohm,
Sofie Palmer von Hebsack bei Jm. Schessel in Waiblingen,
Marie Friedrike Weiffer von Gollenhof bei alt Gottlob
Singer, Weingtr. in Korb.

Die Prämierten sind zur Empfangnahme der Prämien zum landwirtschaftlichen Fest in Winnenden am

Mittwoch den 24. August dieses Jahres,
vormittags 10 Uhr

in den **Kassenbau** baselbst eingeladen.

Dieselben werden über Mittag im Gasthaus zur **Krone** bewirtet werden.

Die **Schultheißenämter** werden ersucht, die Prämierten, sowie die Dienstherrschaften, welche zum landwirtschaftlichen Fest gleich-
falls eingeladen sind, von Vorstehendem in Kenntnis zu setzen, da besondere Einladungen nicht ergehen.

Den 8. August 1892.

Vereins-Vorstand:

Dessen Stellvertreter: Stadtschultheiß **G. H. e. L.**

Bekanntmachung,

betreffend die Unterstützung von Familien der zu
Friedensübungen einberufenen Mannschaften.

Nach dem am 1. Juli ds. Jz. in Kraft getretenen Reichsgesetz vom
10. Mai ds. Jz., betreffend die Unterstützung von Familien der zu Friedens-
übungen einberufenen Mannschaften (Reichsgesetzbl. S. 661) erhalten die
Familien der aus der Reserve, Landwehr oder Seewehr zu Friedens-
übungen einberufenen Mannschaften und ebenso die Familien der aus
der Ersatzreserve für die zweite oder dritte Uebung einberufenen Mann-
schaften **auf Verlangen** aus öffentlichen Mitteln Unterstützungen,
vorausgesetzt, daß der Uebungspflichtige nicht zu denjenigen Reichs-,
Staats- oder Kommunalbeamten gehört, welchen zufolge § 66 Abs. 2
des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874, Reichsgesetzbl. S. 45, in
der Zeit der Einberufung zum Militärdienste ihr persönliches Dienstlein-
kommen gewahrt ist.

1) Auf die hienach zu gewährenden Unterstützungen haben Anspruch:

- die Ehefrau des Einberufenen und dessen eheliche und den ehelichen
gesetzl. gleichstehenden Kinder unter 15 Jahren, sowie
- dessen Kinder über 15 Jahre, Verwandte in aufsteigender Linie,
(Eltern, Großeltern etc.) und Geschwister, insofern sie von ihm
unterhalten wurden oder das Unterhaltungsbedürfnis erst nach er-
folgtem Diensteintritt desselben hervorgetreten ist.

Unter den sub b bezeichneten Voraussetzungen kann den Verwandten
der Ehefrau in aufsteigender Linie (Eltern, Großeltern etc.) und ihren
Kindern aus früherer Ehe eine Unterstützung gewährt werden.

Entfernteren Verwandten, geschiedenen Ehefrauen und unehelichen
Kindern steht ein solcher Unterstützungsanspruch nicht zu.

2) Die täglichen Unterstützungen betragen:

- für die Ehefrau dreißig Prozent des ortsüblichen Tagelohns für
erwachsene männliche Arbeiter am Aufenthaltsorte des Einberufenen;
- für jede der sonst unterstützungsberechtigten Personen zehn Prozent
des ortsüblichen Tagelohns für erwachsene männliche Arbeiter am
Aufenthaltsorte des Einberufenen

mit der Maßgabe, daß der Gesamtbetrag der Unterstützung sechzig Prozent
des Betrages des ortsüblichen Tagelohns nicht übersteigt.

3) Der Anspruch auf Unterstützung ist bei der Gemeindebehörde
desjenigen Orts anzubringen, an welchem der **Unterstützungsberechtig-
te** — das ist die Familie des Einberufenen, nicht der letztere selbst
(zu vergl. oben Ziff. I u. II) — zur Zeit des Beginns des Unterstützungs-

anspruchs seinen gewöhnlichen Aufenthaltsort hat, und erlischt, wenn
solches nicht **innen vier Wochen nach Beendigung der**
Uebung geschieht.

Die Anmeldung hat durch den Einberufenen oder diejenige Person
zu geschehen, welcher in seiner Abwesenheit die Fürsorge für die Familie
obliegt. Auch kann die Anmeldung durch den Unterstützungsberechtigten
erfolgen.

4) Die Ansprüche auf Unterstützung sind hier beim Stadtschultheißen-
amt geltend zu machen.

Bei der Anmeldung ist womöglich der Gestellungsbefehl oder Militär-
paß desjenigen, welcher zur Uebung einberufen ist oder war, vorzulegen.

Winnenden, 10. August 1892.

Stadtschultheißenamt: **Hiemer.**

Holz-Verkauf.

Nächsten Dienstag den 16. August 1892

werden aus dem Stadtwald Schelmenholz 6 Lose birkenes,
erlenes und sonstiges Durchforst-Holz auf dem Stock im
Auffstreich verkauft.

Die Zusammenkunft ist **nachmittags 3 Uhr**
am Postthor, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Winnenden, 10. August 1892.

Stadtpfleger.

Gras-Verkauf.

Nächsten Dienstag den 16. August wird das **Dehnd-
Gras** von städt. Grundstücken im Auffstreich verkauft und zwar:

Nachmittags von 2 Uhr an im Garten beim neuen Schul-
hause, an der Schloßmauer, im Kleinfelde und in der Riegelgasse; **3 1/2 Uhr**
im Waiblingenberg und an der alten Hörschstraße, wozu Liebhaber
eingeladen sind.

Winnenden, 10. Aug. 1892.

Stadtpfleger.

Winnenden.

Neue holl. Voll-Häringe

pur Milchner,

sowie la. russ. Kronsardinen

Adolf Dorn.

frisch eingetroffen bei

Gollenhof.
Gemeinde Weiler z. Stein.
In der Nachlasssache des verst. **Wilhelm Maier** kommen in
besseren Behausung am
Montag den 15. ds. Mts.,
nachmittags 3 Uhr

7 guterhaltene Fässer
im Weisgehalt von 300 bis 1500 Liter zum Verkauf.
Liebhaber werden eingeladen.

Waisengericht.

Herzliche Einladung an alle Getauften
in dieser Stadt und Umgebung

zu dem am
Sonntag den 14. August 1892, abends 8 Uhr
im oberen Saale des **Gasthauses z. Lamm**
in **Winnenden**
stattfindenden

Oeffentlichen religiösen Vortrag

gehalten von **Hugo Woringner**
über:

Die Wiederherstellung des Apostolischen Amtes und die
Wiederbelebung der geistlichen Gaben (1. Cor. XII—XIV)
oder

Das Werk Gottes unserer Tage

zur Vorbereitung auf die nah bevorstehende Wiederkunft Christi und zur Er-
rettung vor der kommenden großen Trübsal. — Eph. IV; 8—16. —
Joh. XIV; 2. 3. — Apost. XIII; 41. — XXVI; 26. —
Jes. I; 26. 27. — XXVI; 20. 21.

Ein jeder komme, höre und prüfe dann selbst!
Eintritt frei für Jedermann.

Der geehrten Einwohnerschaft von Win-
nenden und Umgebung zur gest. Notiz,
daß die im Hause des Hrn. **Strahlenberger** sich be-
findliche **Bettfedernreinigungsmaschine**
nur noch ganz kurze Zeit aufgestellt ist. Es
werden deshalb die verehrl. Hausfrauen, welche gesonnen
sind, ihre Betten herrichten zu lassen, gebeten, dieselben
möglichst bald zur Reinigung zu überbringen.

Winnenden.

Auf bevorstehende Singuarterung
erlaube ich mir mein reich sortirtes Lager in
Glas und Porzellan

zu den billigsten Preisen zu empfehlen, ebenso einen feinen
Limburger- u. 1/2 Emmenthalerkäse
zu geneigter Abnahme
Kfm. **Glock.**

Winnenden.

Dessert- und Tischbestecke

in schöner Auswahl und guter dauerhafter, auch
selbstverfertiger Arbeit, sowie auch

Esstöffel

empfiehlt **G. Giesser, Messerschmied.**

Landesnachrichten.

Dienstverlegung: Die Pfarrei **Bezgenrieth, Del.**
Söppingen, Einl. 3000 M., M. T. 3 Wochen.

* **Winnenden, 10. Aug.** Der „Remsth.-
Vote“ enthält folgende Bekanntmachung: **Stutt-**
gart. Die Manöverbedürfnisse der Truppen der
26. Division (1. R. W.) für den 9. bis 24. Sept. 1892
sind an Leistungsfähige Lieferanten zu vergeben
und zwar im ungefähren Bedarf von:

1) für die Magazinorte **Waiblingen** 33
Ctr. Brot, 11 Ctr. Ochsenfleisch, 65 Ctr. Kartoffeln,
55 Kilo Salz, 33 Kilo Kaffee, 18 Ctr. Heu, 25
Ctr. Futterstroh, 252 Ctr. Lagerstroh, 44 Rm. tan-
nened Scheiterholz.

2) **Marbach** 32 Ctr. Brot, 11 Ctr. Ochsen-
fleisch, 64 Ctr. Kartoffeln, 54 Kilo Salz, 32 Kilo
Kaffee, 60 Ctr. Heu, 80 Ctr. Futterstroh, 251 Ctr.
Lagerstroh, 40 Rm. tannened Scheiterholz.

3) **Schwaibheim** 36 Ctr. Heu, 48 Ctr.
Futterstroh.

4) **Winnenden** 38 Ctr. Brot, 37 Ctr. Kar-
toffeln, 25 Kilo Salz, 38 Kilo Kaffee, 174 Ctr. Heu,
232 Ctr. Futterstroh, 285 Ctr. Lagerstroh, 48 Rm.
tannened Scheiterholz.

5) **Lauffen a. N.** 33 Ctr. Brot, 11 Ctr.
Ochsenfleisch, 66 Ctr. Kartoffeln, 52 Kilo Salz, 33
Kilo Kaffee, 18 Ctr. Heu, 24 Ctr. Futterstroh, 253
Ctr. Lagerstroh, 47 Rm. tannened Scheiterholz.

6) **Großbottwar** 30 Ctr. Brot, 10 Ctr.
Ochsenfleisch, 60 Ctr. Kartoffeln, 50 Kilo Salz, 30
Kilo Kaffee, 44 1/2 Ctr. Heu, 59 Ctr. Futterstroh,
228 Ctr. Lagerstroh, 42 Rm. tannened Scheiterholz.

7) **Badnang** 61 1/2 Ctr. Brot, 61 1/2 Ctr.
Kartoffeln, 41 Kilo Salz, 62 Kilo Kaffee, 140 Ctr.
Heu, 187 Ctr. Futterstroh, 465 Ctr. Lagerstroh, 78
Rm. tannened Scheiterholz.

8) **Thamm** 264 Ctr. Kartoffeln, 176 Kilo
Salz, 264 Kilo Kaffee, 385 Ctr. Heu, 513 Ctr.
Futterstroh, 2058 Ctr. Lagerstroh, 356 Rm. tannened
Scheiterholz.

9) **Engweibingen** 227 1/2 Ctr. Kartoffeln,

152 Kilo Salz, 228 Kilo Kaffee, 61 1/2 Ctr. Heu,
71 1/2 Ctr. Futterstroh, 1687 Ctr. Lagerstroh, 283
Rm. tannened Scheiterholz.

Salz und Kaffee, sowie Heu und Stroh werden
ihunlicht mit einander vergeben werden. Die Gegen-
stände sind vom Lieferanten in ein selbstbeschafftes
Lokal am Magazinort unter Aufsicht von Magazinbes-
amten in guter Ware einzuliefern und nach Bedarf
an die Truppen abzugeben. Daß die Lieferungsbe-
dingungen, welche hier eingesehen oder gegen Schreib-
gebühr bezogen werden können, den Lieferanten genau
bekannt sind, ist im Offerte anzugeben.
Offerte — für die Magazinorte No. 1 bis 8 und
für den Magazinort No. 9 je auf besonderem
Bogen — sind bis zum 19. Aug. d. Js. mit der
Bezeichnung „Manöverlieferung“ hieher (Redarstraße
18 B Zimmer 19) einzureichen. Der Eröffnung kann
vormittags 10 Uhr persönlich angemohnt werden. Un-
bekannte Lieferanten haben ihre Leistungsfähigkeit nach-
zuweisen.

Intendantur der 26. Division (1. R. W.)



Liedertafel Winnenden.

Heute **Donnerstag, abends 8 Uhr**
Monats-Versammlung

bei **Fr. Bürkle** zum Hirsch.



Der Austausch.

Winnenden.
Wförsch-Verkauf.



Wförsch im Aufstreich verkauft.

Heute Don-
nerstag Vor-
mittag 11 Uhr
wird in hiesig.
Rathause der

Stadtspflege.

Photographie.

Empfehle meine schön einge-
richtete Anstalt bestens. Ueber-
großer Konkurrenz halber stelle
ich meine Preise nur auf die
Hälfte was andermwärts verlangt
wird. **C. Solpp, Photogr.,**
Hertmannsw. Straße.

Winnenden.

Unterzeichneter verkauft 8 Nr
45 Dmtr.

Baumgut

samt **Obstertrag** im **Waiblinger**
Berg und sind Liebhaber auf
Montag den 15. August,
abends 8 Uhr
in seine Wirtschaft freundlichst ein-
geladen.

Gastwirt Aufschlag.

Winnenden.

Guten

Apfel-Most

hat zu verkaufen (wird auch imi-
weiß abgegeben)

D. Haag, Weber.

Winnenden.

Guter Most

wird in jedem Quantum billig ab-
gegeben.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

2 Eimer rein-
gehaltenen 90er



Wein

hat zu verkaufen
C. Mann.

Winnenden.

Ein kräftiges

Mädchen

im Alter von 18 bis 20 Jahren
wird zum sofortigen Eintritt gesucht
von **E. Lächler**
zur Friedenslinde.

Kaiser's
Pfeffermünz-Caramellen

nehme jedes **Magenleidende,**
welche besonders bei **Appetit-**
losigkeit, Magenweh und
schlechtem, verdorbenem
Magen große Dienste leisten.
Zu haben in der alleinigen Nieder-
lage in Pat. à 25 S bei
R. Hahn b. der Rose.

Neu! Praktisch! Gesund! Billig! Vorzüglich!

Schutz-Marko.

Jul. Schrader's
Most-Substanzen
in Extraktform.
Allein ächt bereitet und zu haben
V. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
Das Einfachste, Praktischste und
Vorzüglichste zur Bereitung eines
ausgezeichneten, billigen und ge-
sunden Haustrunks (Mosts).
Einfachste Handhabung, alles Kochen,
Durchsehen etc. unnöthig.
Per Port. zu 150 Liter = 1/2 Eimer
= 1 Ohm mit genauer Gebrauchs-
anweisung überall hin franco M. 3.20.

Zu haben in
Winnenden: Apoth. Gmelin,
Waiblingen: Apoth. Marggraf.

Breuningsweiler.

Einen steinernen
Mahlstrog
samt **Läufer** hat zu verkaufen
Jakob Lauer.

Höfen.

Mädchen z. Kappennähen
gesucht von **Franz Maubach.**

Winnenden.

Ein
Mutterschwein,
12 Wochen trüchtig, hat zu verkaufen
Fr. Aldermann, Bäcker.

Zeugnis-Heftchen

für **Real- u. Lateinschüler**
sind vorrätig zu haben in der
E. Huss'schen Buchdruckerei.

+) (Winneenden, 10. Aug. Photograph 5. von hier, welcher am Sonntag Abend mit dem Zweirad von Badnang aus durch Maubach fuhr, hatte das Mißgeschick, von Bauernburschen angehalten zu werden, so daß er zu Fall kam. In der Aufregung hierüber und um sich gegen die sonst gegen ihn andringenden Bursche zur Wehre zu setzen, versetzte er einem derselben einen Stich in die Brust, infolge dessen derselbe schwer verletzt wurde. Inwieweit hier Notwehr vorliegt, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben. Der Thäter, ein sonst ruhiger und nüchterner Mann, wurde verhaftet und an das Amtsgericht eingeliefert. Thatsache ist, daß sehr häufig ruhig ihren Weg verfolgende Radfahrer von ungehobelten Burschen aufgehalten, beschimpft und beschädigt werden.

Stuttgart, 8. August. An der demnächst in Bern stattfindenden interparlamentarischen Friedenskonferenz nimmt aus Württemberg Landtagsabgeordneter Rechtsanwalt Friedrich Haubmann teil.

Der 15. August ist nach Falbs Berechnung infolge des Äquatorialstandes und der Erdnähe als ein kritischer Tag zu betrachten und sind um jene Zeit zunehmende Niederschläge zu erwarten.

In Nils Tiergarten wird vom nächsten Mittwoch an eine aus 30 Personen bestehende Schultuppe (Männer, Frauen und Kinder) zu sehen sein. Die Schult bewohnen die weiten Strecken nordöstlich von Unjoro, welche sich am rechten Nilufer ausdehnen. Ihr Gebiet liegt ungefähr zwischen dem 31. und 37. Grad östlicher Länge von Greenwich und dem 2. und 4. Grad nördlicher Breite und reicht bis an den Albert-Nianza, welcher 732 Meter über dem Meere liegt. Die Hautfarbe ist bei den meisten dunkelbraun, bei einzelnen bis an das Schwarze grenzend. Die Wohnungen bestehen aus meist sechs- oder achtseitigen Strohhütten mit kegelförmigem Dach und durch peinliche Sauberkeit auffallend.

Samstag Abend 5 1/2 Uhr wurde in der Klosterstraße unter großem Zusammenlaufe des Publikums durch einen Schutzmännlein ein neugeborenes Kind aus dem Abort gezogen und nach vielen Bemühungen zum Leben zurückgebracht. Die unnatürliche Mutter, eine 17jährige Kellnerin, welche dortselbst heimlich geboren, wurde vermittelst Sanitätswagens samt dem Kinde nach der Landeshebammenschule verbracht.

Cannstatt, 8. August. Am Samstag Abend 7 Uhr fiel der 7 Jahre alte Sohn des Gregor Rau, Bauer aus Hofen, in der Nähe des hiesigen Schlachthauses von einem beladenen Wagen und kam so unglücklich unter denselben, daß ihm ein Rad über die Brust ging und ihm solche bedeutende innerliche Verletzungen beibrachte, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird.

Eßlingen, 5. Aug. Der Schaden, welchen der Hagelschlag am vorigen Sonntag in 9 Gemeinden des Oberamtsbezirks Eßlingen angerichtet hat, soll etwa 150 000 M betragen.

Aus dem Oberamt Marbach, 6. Aug. In unserem Bezirk wurde eine eigentümliche, aber ganz natürliche Wirkung der seit 1. Juli eingeführten Sonntagsordnung wahrgenommen. Bekanntlich gingen manche Bewohner unserer Gegend an Sonntagen in die größeren Städte Heilbronn oder Ludwigsburg, um daselbst ihre Bedürfnisse an besseren Kleidungsstoffen zu beden. Da hier nun die Läden geschlossen sind, so sind jene genötigt, ihre Einkäufe an Werktagen in den ländlichen (landstädtischen) Geschäften zu machen, welche letztere zu ihrer freudigen Ueberraschung teilweise bereits eine Erhöhung ihres Absatzes festzustellen in der glücklichen Lage sind und eben deshalb auch eine Erweiterung ihres Warenlagers wagen können. Dagegen ist bereits auch die Wahrnehmung gemacht worden, daß neuerdings die Hausierer mit Musterkarten („Detailreisende“, wie sie sich nennen) häufiger erscheinen, als dies vor Einführung der geschäftlichen Sonntagsruhe der Fall war.

Hall, 8. Aug. Das gestrige Kreisturnfest des 11. Turnkreises Schwaben war vom schönsten Wetter begünstigt. Mehr als 2500 Turner marschierten im Festzuge. Aus München, Würzburg, Mannheim etc. waren Turner anwesend.

Auf dem Haller Turnertag waren 115 Vereine durch 156 Stimmen vertreten. Nach dem Rechenschaftsbericht des Kreisvertreterers ist der Kreis wie seither in 15 Gauen eingeteilt; an 189 Orten bestehen 198 Turnvereine mit mehr als 21 000 über 14 Jahre alten Angehörigen. Die Beteiligung am Turnen läßt immer noch viel zu wünschen übrig, da nicht ganz die Hälfte — 9160 Mann — die Turnplätze besucht; doch steht der Kreis wie in mancher, so auch in dieser Beziehung immer noch in vorderster Reihe. Die Zahl der Turner, die an 16172 Turnabenden geturnt

haben, beträgt 397 085; sie würde sich noch erhöhen, wenn nicht 33 Vereine über ihre Uebungen noch kein Buch führten. Die Gauturnwarte kamen zweimal zusammen; an 67 Gauvorturnerstunden beteiligten sich 434 Vorturner. Das Organ der deutschen Turnerschaft, die „Deutsche Turnzeitung“, wird in 196 Exemplaren gehalten. Gauturntage wurden 21, Gauturnfeste 14 abgehalten mit einer Beteiligung von 7967 Besuchern.

Hall, 8. Aug. Die Preisverteilung bei dem 31. Kreisturnfest in Hall lieferte folgendes Ergebnis: Im Einzelwettbewerb erhielten Preise: 1) Mayer, Stuttg. Tdb. mit 67 1/2 Punkten 1. Kranz; 2) Wiesenfahrt, Gmünd T.B., 57 1/2 P. 2. Kr.; 3) Kusmaul, München T.B., 56 1/2 P. 3. Kr.; 4) Eschenlohr, München M.T.B., 56 P. Diplom. Weitere Kränze erhielten: 5) Schüler, Ulm T.B., 55 1/2 P.; 6) Diehl, Feuerbach, 52 P.; 7) Schäfer, Stuttg. Tdb., 51 1/2 P.; 8) Bed, Stuttg. Tdb., 50 1/2 P.; 9) Spohn, Ulm T.B., 49 P.; 10) Hauber, Gablenberg, 48 1/2 P.; 11) Herrmann, Stuttg. M.T.B., 48 P.; 12) Hohner, Trossingen, 48 P.; 13) Graf, Geislingen, 47 1/2 P.; 14) Richter, Stuttg. M.T.B., 47 1/2 P.; 15) Buch, Stuttg. Tdb., 46 P.; 16) Heimerding, Heilbronn, 46 P.; 17) Best, Gmünd T.B., 45 1/2 P.; 18) Fecht, Stuttg. M.T.B., 45 1/2 P.; 19) Lehner, Cannstatt, 45 1/2 P.; 20) Baumhauer, Gmünd Tdb., 44 1/2 P.; 21) Schäfer, Stuttg. M.T.B., 44 1/2 P.; 22) Warbmann, Heilbronn, 44 1/2 P.; 23) Köpf, Stuttg. M.T.B., 44 P.; 24) Müller, Eßl. T.B., 44 P.; 25) Stapf, Mannheim, 44 P.; 26) Müller, Heilbr., 43 P.; 27) Fahrner, Freudenstadt, 42 1/2 P.; 28) Bid, Tübingen, 42 1/2 P.; 29) Lang, Ulm T.B., 42 P.; 30) Stroh, Ulm T.B., 41 1/2 P.; 31) Kugel, Eßl. T.B., 41 P. — Verlobungen erhielten: 32) Häder, Stuttg. Tdb., 40 1/2 P.; 33) Jakob, Reutl. Tdb., 40 1/2 P.; 34) Kunz, Stuttg. M.T.B., 40 1/2 P.; 35) Gohl, Degerloch, 40 1/2 P.; 36) Weinmann, Degerloch, 40 1/2 P.; 37) Buch, Saulgau, 40 P.; 38) Wieland, Ruchen, 40 P.; 39) Heller, Schwenningen, 40 P. — Im Ringen erhielten Preise und Diplome: 1) Forker, Stuttg. Tdb.; 2) Haller, Schwenningen; 3) Brugger, Gmünd Tdb.; 4) Stiesel, Cannstatt; 5) Harr, Eßlingen T.B.

Von den Jünglingen erhielten Preise: 1) G. Mayer, Stuttg. Tdb. mit 49 Punkten; 2) Ziegler, Stuttg. Tdb., 46 P.; 3) Viel, Crailsheim T. Gemeinde, 44 1/2 P.; 4) Daller, Schramberg, 42 1/2 P.; 5) Schwarz, Stuttg. M.T.B., 42 P.; 6) Mayer, A., Stuttg. Tdb., 41 P., Stort, Stuttg. Tdb., 41 P. und Debler Aalen, 41 P.; 7) Schneider, Stuttgarter Tdb., 40 P. und Stern, Stuttgarter M.T.B., 40 P.; 8) Wandratschel, Cannstatt, 39 P.; 9) Gerlach, Feuerbach, 38 1/2 P. und Hebrant, 38 1/2 P.; 10) Grimm, Gmünd T.B., 38 P.; Hagner, Heilbronn, 38 P.; Hüpfer, Mergelstetten, 38 P.; Schnell, Oberndorf, 38 P., und Haberbusch, Mengen, 38 P.; 11) Larg, Eßl. T.B., 37 1/2 P. und Mögler, Bödingen, 37 1/2 P.; 12) Knoll, Ulm Tdb., 36 1/2 P.; 13) Wöhner, Eßl. T.B.; 14) Schumm, Hall; 15) Fecht, Oberndorf; 16) Pulvermüller, Geislingen, 34 P. — Verlobungen erhielten: Ruff, Neuenbürg, mit 33 1/2 Punkten; Rärcher, Cannstatt, 33 P.; Stumpf, Heilbr., 33 P.; Thier, Stuttg. T.B., 33 P.

Hall, 6. August. Der am Dienstag Mittag verunglückte Brauer K. aus Biberfeld, D.A. Hall, ist trotz der sogleich zur Stelle gewesenen Hilfe und Pflege gestern Abend seinen Verletzungen erlegen. Der fleißige, brave Mensch wird allgemein bedauert.

Dehringen, 8. August. Gestern abend ist ein Sergeant, der irrtümlicherweise in den Haller Zug statt in den Heilbronner Extrazug einstieg, wieder aus demselben an dem Bahnhübergang bei der Friedrichsruher Straße herausgesprungen und hat neben Beschädigung der Uniform ziemlich Verletzungen erhalten. Er erschien jedoch lt. H. B. bald darauf auf dem Bahnbureau, um sich sein Versehen attestieren zu lassen.

Gmünd, 8. Aug. Heute Nacht 11 Uhr brannte ein Wohnhaus mit Scheuer unterhalb St. Katharina vollständig ab. Die Bewohner konnten kaum ihr nacktes Leben und ihr Vieh retten. Es wird Brandstiftung vermutet.

Niederstetten, 8. August. Der Ausschuß des Gewerbevereins hat heute beschlossen, die Gewerbevereine des 12. Wahlkreises, sowie Herrn Reichstagsabgeordneten Pflüger wegen der in allen Handel- und Gewerbekreisen zu einer brennenden Frage gewordenen „Verschiebung der Erntezinsen durch die Sonntagsruhe“ zu einer Versammlung auf den 21. ds. Mts. hierher einzuladen, um eine

Petition an den Reichstag gemeinschaftlich zu beschließen.

Horkheim, 5. August. Heute wurde bei zwei hiesigen israelitischen Familien Haussuchung gehalten wegen Kapitalsteuerdefraudation. Die beschlagnahmten Papiere waren ziemlich zahlreich. Die Untersuchung wird ergeben, inwieweit das Verfahren gerechtfertigt war. Einer der Familienväter wollte scheinbar noch einige Papiere auf die Seite bringen, was aber das scharfe Auge des Gesezes verhinderte.

Ebingen, 8. Aug. Gestern Abend wurde ein hier seit Jahren in Arbeit stehender junger Mann von Oberdigsheim beim Baden von einem Herz- oder Hirschschlag getroffen und sank augenblicklich unter, so daß die alsbald herbeieilende Hilfe vergeblich war.

Alpirsbach, 7. Aug. Der am Freitag Abend hier verunglückte Zugmeister Steeb von Freudenstadt ist heute Abend an seinen schweren inneren Verletzungen gestorben.

Laupheim, 6. August. Gestern Mittag vermißte Obsthändler K. von hier sein 3jähriges Söhnlein. Nach langem Suchen fand die eigene Mutter dasselbe in einem Senkloch des Nachbarns, leider tot. Untersuchung gegen den Besitzer des Senklochs ist eingeleitet, da derselbe schon öfter auf die schadhafte Bedeckung desselben aufmerksam gemacht wurde.

Laupheim, 8. Aug. Gestern Abend gegen 10 Uhr brannte das Bohn- und Delonomiehaus des H. Enderle zu Dorndorf gänzlich nieder, ebenso das vom Feuer ergriffene Wohngebäude des Seb. Pfänder. Ein Brandflüster wurde heute früh an das Amtsgericht eingeliefert.

Ulm, 8. August. Die bayrische Regierung hat den Vertrieb der Ulmer Münsterlose in Bayern für die beiden nächsten Serien gestattet.

Ulm, 8. August. Es hat einen vortrefflichen Eindruck gemacht, daß die hiesigen Metzger, welche Lieferanten des Konsumvereins sind, auf Anregung des hiesigen Zweigvereins des Schutzvereins für Handel und Gewerbe ihre Lieferungsverträge dem Konsumverein gelündigt und die sämtlichen übrigen Metzger sich durch Unterschrift und auf Ehrenwort verpflichtet haben, kein Konsumgeld mehr an Zahlungsstatt anzunehmen. Diese Nachricht hat der Zweigverein Ulm gestern durch ein Flugblatt zur Kenntnis der Einwohnerschaft gebracht, in welchem zugleich die Mitbürger ersucht werden, aus dem Konsumverein als Mitglied auszuscheiden, damit Ulm als glänzendes Beispiel bürgerlichen Friedens und Gemeinnsinns dastehen. Daß mit diesem Erfolg des Zweigvereins Ulm sehr viel erreicht worden ist, liegt auf der Hand, denn es lag ein großes Unrecht darin, wenn die Konsumvereins-Metzger für die gleiche Ware den Nicht-Mitgliedern des Konsumvereins indirekt 7 Prozent weiter abnahmen. Ganz gleich verhält es sich bei den Bäckern. Auch diese haben für die Nichtmitglieder des Konsumvereins kein größeres oder besseres Brot, lassen sich aber indirekt von denselben 7 und mehr Prozent mehr bezahlen, von den übrigen Geschäften, die sich freiwillig den Bedingungen des Konsumvereins unterworfen, gar nicht zu reden. Angesichts dieser Thatsache zeugt es immerhin von gutem Bürgerfinn, wenn eine Anzahl von unabhängigen Beamten mit Rücksicht auf die Geschäftsweite dem Konsumverein ferne geblieben sind. In Stuttgart möge man sich ein Beispiel hieran nehmen.

Ulm, 8. Aug. Einen recht unglücklichen Sprung that gestern Nachm. ein junger reisender Handwerker aus dem Schnellzuge nach Friedrichshafen in der Nähe vom Galgenberg. Als er nämlich bemerkte, daß er seine Reisetasche in der Bahnhofswirtschaft hatte liegen lassen, sprang er trotz Abmahnens und Abwehrens plötzlich aus dem in größter Schnelligkeit befindlichen Zuge. Er wurde bewußtlos aufgefunden und ins Spital verbracht, wo ein Schädelbruch und innere Verletzungen festgestellt wurden. Nach den Papieren ist der Verunglückte L. Rünzler aus Sulzbach a. M.; sein Befinden ist recht schlimm.

Saulgau, 9. August. Oberamtmann Regierungsrat Elwert wurde gestern auf einem Spaziergang von einer Rotte junger Leute in den Straßengraben geworfen und mit Stockschlägen traktiert.

Wangen, 6. August. Bei hellem Tage wurden gestern dem Defonomen Bernhard in Reute, Gemeinde Neuraubensburg, 1000 M in Banfnoten gestohlen. Der Dieb, ein Dörflicher Namens Maier, wurde lt. St.-A. noch am gleichen Tage in einer Wirtschaft verhaftet. Trotzdem fanden sich bei ihm nur noch 100 M vor.

Gestorben: 6. Aug. zu Cannstatt Heinrich Steimle, Major im 1. württ. Ehreninvalidenkorps, 75 J. a.; 7. Aug. zu Hohenheim 1. preuß. Kanzleirat J. D. Karl Kirchner, 84 J. a.; 5. Aug. zu Zürich Rob. Balluff, Ingenieur der Nordostbahn (Württemb.); 8. Aug. zu Ellwangen Landgerichtspräsident Dr. v. Malblanc, früher 1. Staatsanwalt in Tübingen, bis 30. Mai 1890 Landger. Dir. in Ellwangen, dann Präs. daselbst, Ehrenritter des Ord. d. württ. Krone, Ritter 1. Kl. des Fr. Ord.; zu Ulm Kommerz. Rat Rob. Wiegand (in Firma Wieland u. Co.), vielfähr. G. Rat.

Tagesberichte.

Berlin, 5. August. Bei den Gerüchten über die beabsichtigte Einführung einer Wehrsteuer mag daran erinnert sein, daß eine dahin zielende Vorlage den Reichstag bereits einmal vor 11 Jahren beschäftigt hat. Darnach sollten alle männlichen Personen im deutschen Reich, die ihre militärische Dienstpflicht aus irgend einem Grunde nicht erfüllen können, bis zu ihrem 32. Lebensjahre eine Kopfsteuer von 4 M und außerdem einer besonderen Einkommensteuer unterworfen werden, die, mit 10 M bei einem Einkommen von 1000 Mark beginnend, allmählich bis zu 3 pCt. des Einkommens steigen sollte. Nur Personen, die infolge geistiger oder körperlicher Gebrechen erwerbsunfähig sind, sollten von dieser Wehrsteuer befreit bleiben. Die Eltern sollten dafür so lange haften, als sie ihre Söhne zu unterhalten verpflichtet sind. Damals wurde glaubwürdig versichert, daß Graf Moltke ein entschiedener Gegner dieser dem Geiste der allgemeinen Wehrpflicht durchaus widersprechenden Steuer sei. Thatsache ist, daß er diese Behauptung niemals widerlegt und bei der Abstimmung gefehlt hat. Die Vorlage wurde nahezu einstimmig abgelehnt. Die Gründe, die damals dafür maßgebend waren, bestehen unverändert fort, und schon wegen der völligen Ausichtslosigkeit eines derartigen ungeheuerlichen Steuervorschlags dürfte man es schließlich vorziehen, gar nicht wieder darauf zurückzukommen.

— Sogar den nationalliberalen Blättern graut es schon jetzt vor den neuen Militärforderungen. Gegenüber den „Hamburger Nachrichten“ erwartet die „Köln. Zeitung“ von einer Reichstagsauflösung unter dem Zeichen der Militärvorlage keine feste regierungsfähige Mehrheit. So, wie die Dinge liegen, komme es in erster Linie darauf an, die Militärforderungen aufs sparsamste unter peinlichster Berücksichtigung der geschwächten wirtschaftlichen Kraft des sozialpolitisch überlasteten deutschen Volkes zuzuschneiden. Die Militärvorlage könne bis Herbst 1893 warten.

Berlin, 8. Aug. Die Besprechungen von Vertretern der Reichsämtler und der preussischen Ministerien über die von Rußland gewünschte Aufhebung der Unterscheidungszölle und die deutscherseits dafür zu stellenden Gegenforderungen haben heute Vorm. ihren Anfang genommen. Den Vorsitz führte Ministerialdirektor Nieberding.

Berlin, 9. Aug. Der Reichsanz. von heute (Dienstag) Abend veröffentlicht die nachgesuchte Entlassung des Ministers Herrfurth und die Ernennung des Ministerpräsidenten Culenburg zum Minister des Innern.

— Die halbamtlichen Berl. Polit. Nachr. empfehlen eine Organisation des Kleinwerbes auf der Grundlage von Gewerbelammern. Der Aufsatz lautet:

Die Lage des Kleinwerbes, namentlich des Handwerkes, erheischt nach wie vor die ernsteste Fürsorge, und es ist im Interesse der Staatsverwaltung aller Fleiß und alle Mühe anzuwenden, um dieses sozial so wichtige Mittelglied zwischen der Großindustrie und der Arbeiterschaft lebensfähig zu erhalten. Die Wege, auf welchen ein Teil des Handwerks eine kräftige Entwicklung desselben anstrebt, haben sich als ungangbar oder als nicht zweckdienlich erwiesen. Die Forderung der Einführung des Befähigungsnachweises ist ebenso wie die Zwangsinnung aus der Reihe der Fragen von praktischer Bedeutung ausgeschlossen. Was ist nun zu thun, um doch das Kleinwerbe so zu organisieren, daß es innerlich und äußerlich geträgt den wirtschaftlichen Kampf der Zeit mit Erfolg durchführen kann? Wenn man anerkennen muß, daß die freiwillige Innung, wie immer nützlich sie namentlich zur Förderung des Lehrlingswesens und zur Hebung der Tüchtigkeit der Handwerker gewirkt haben mag, eine zu diesem Ende ausreichende Organisation nicht darstellt, so liegt der Gedanke nahe, zu einer Organisation auf einer breiteren Grundlage dadurch zu gelangen, daß man die Möglichkeit schafft, das gesamte Kleinwerbe bestimmter Bezirke einheitlich zu organisieren

und ihm eine einheitliche Vertretung zu gewähren, welche sowohl die Beziehungen zu den Organen des Staates pflegt als zugleich letzterem gegenüber die Interessen des Kleinwerbes wahrnehme, endlich die sämtlichen öffentlich-rechtlichen Aufgaben der Innungen an deren Statt übernehmen und einen geeigneten Mittelpunkt für freiwillige Betätigung gemeinwirtschaftlicher Bestrebungen auf dem Gebiete des Kleinwerbes bilden könnte. In einer solchen Organisation würde das Kleinwerbe eine ungleich kräftigere Vertretung seiner Interessen erhalten, als sie ihm jetzt zur Verfügung steht; sie würde auch sowohl auf dem Gebiete der notwendigen wie der freiwilligen Thätigkeit in Förderung der einschlägigen Interessen ungleich Besseres leisten können, als die Innungen in ihrer jetzigen Gestalt es vermögen. Es dürfte daher die Frage einer Organisation des Kleinwerbes bezw. des Handwerks auf einer solchen breiteren Grundlage von Gewerbelammern sich der ernstesten Erwägung empfehlen.

— Der Straßb. Post zufolge wird die Entbindung der Kaiserin in der zweiten Hälfte des laufenden Monats erwartet. Die englische Hebamme, die auch in allen früheren Fällen ihres Amtes gewaltet hat, weilt seit Ende vorigen Monats wieder in Potsdam.

— Der französische Minister Ribot hat laut Frkf. Ztg. durch den Grafen Münster dem Grafen Caprivi seine Bewunderung für die heldenmütige Rettung der französischen Luftschiffer durch das hamburgische Schiff Germania aussprechen lassen.

Wilhelmsbaven, 8. Aug. Der Kaiser und Prinz Heinrich sind Nachm. 5 1/2 Uhr unter dem Donner der Geschütze hier eingetroffen.

Norderney, 8. August. Der Kaiser kam auf dem Kaiseradler heute Vorm. 11 Uhr in Sicht von Norderney, worauf der Kronprinz und die Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert mittelst eines Torpedoboots sich an Bord des Kaiseradlers begaben. Ein Dampfer mit Kurgästen ging zur Begrüßung des Kaisers in See.

Potsdam, 9. Aug. Der Kaiser ist heute früh 8 Uhr 10 Min. auf der hiesigen Matrosenstation eingetroffen und wurde daselbst von der Kaiserin begrüßt.

Köln, 8. August. Der Volksztg. zufolge behandelte Dr. Lieber gestern in Erfurt auf der Versammlung des Volks-Vereins für das kath. Deutschland die Jenaer Rede Bismarcks. Der Vorwurf sozialistischer Gesinnung treffe seit den Kaiser-Erlassen das Zentrum nicht mehr. Seit Bismarcks „Rachezug“ müsse die erste Gelegenheit genommen werden zu der Erklärung, daß die Zentrumsmitglieder Freunde des Reichs sind, wie es durch Kaiser und Kanzler geleitet wird. Wir werden uns niemals auf revolutionäre Bahnen lenken lassen. Gegenüber dem ausgesprochenen Willen des Kaisers bedeute der Hinweis Bismarcks auf die unflätigen Worte des Götze von Berlichingen eine Auflehnung gegen Kaiser und Reich. Wenn jetzt in Deutschland eine Reichsfeind atme, so sei es Bismarck.

Cassel, 4. Aug. Auf Wilhelmshöhe erschossen sich heute zwei Soldaten, zuerst der Füsilier Schellenberg aus Salungen, der im Parke Posten stand. Der erste Schuß, der die Brust traf, hatte nicht die erhoffte Wirkung. Sch. lud zum zweitenmale, dieser Schuß ging durch den Kopf; der Tod trat sofort ein. Sch. hatte in einer Fabrik einen Arbeiter schwer verletzt und sollte vor dem Kriegsgericht demnächst abgeurteilt werden. Den zweiten Selbstmord beging in der Nähe der Löwenburg der Husar Bhemke. Er tötete sich mit drei Schüssen aus einem Revolver. Unglückliche Viehe ist nach einem hinterlassenen Urteile die Ursache dieses Selbstmordes.

Rostock, 5. August. Ein Tischler ermordete heute in Mirow (Mecklenburg-Strelitz) den Schuhmacher Träger nebst Frau und 3 Kindern. Ein viertes Kind wurde schwer verletzt neben den Leichen gefunden. Der Mörder ist nach Begehung der That flüchtig geworden.

Siegburg, 6. Aug. Hier wurde ein französischer Artillerie-Offizier wegen Spionage verhaftet, welcher bereits eine Anzahl Zeichnungen der hiesigen königl. Geschösfabrik angefertigt hatte. Er gab an, Mitarbeiter des Meyer'schen Konversationslexikons zu sein.

Bremen, 6. August. In dem zwei Stunden von hier entfernten Orte Brinkum sind heute Nachmittags zwölf Gebäude durch Feuersbrunst zerstört worden.

Mannheim, 8. August. Ein hiesiger sozialdemokratischer Führer, Kassier eines hiesigen

Vereins, ist nach Unterschlagung von 15 000 M flüchtig geworden.

Paris, 6. August. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag wurden in Toulon durch eine Feuersbrunst die Schuppen des Fourageparkes der Marine, in denen sich etwa 150 000 Kilo Fourage befanden, zerstört. Gerüchtweise verlautet, daß Feuer sei böswillig angelegt worden, weil in derselben Nacht auch in einem Holzschuppen Feuer ausbrach. Eine Bestätigung dieses Gerüchtes liegt nicht vor.

Paris, 8. August. Dem Petit Journal zufolge wurden sämtliche Bahnhöfe in Paris und an der Mittelmeerbahn telegraphisch verständigt, daß 12 nach Chapellous Dun bestimmte Dynamitkisten auf dem Transport verschwunden sind.

Dunkirchen, 8. August. Die französische Fischerflotte verlor an der isländischen Küste 3 Schiffe. 54 Mann sind ertrunken.

London, 8. August. Die Thronrede der Königin sagt, vor der Auflösung des Parlaments seien die gesetzgebenden Arbeiten abgeschlossen gewesen, daher sei es nicht notwendig, daß das Parlament zur Erledigung gesetzgeberischer Arbeiten in so vorgeschrittener Jahreszeit zusammenbleibe. Die Thronrede hofft, daß das Parlament, sobald es zur nächsten Session zusammentrete, auf dem Wege der Gesetzgebung nützliche und heilsame Fortschritte machen werde.

London, 6. Aug. Das Reutersche Bureau meldet, die Cholera sei jetzt in Teheran selbst ausgebrochen. Am Donnerstag seien 14, gestern 25 Personen an der Cholera gestorben.

Cowes, 6. August. Bei dem heutigen Wettsegeln zwischen Meteor und Joverna siegte der Meteor. Der Kaiser und Prinz Heinrich statteten der Königin einen Abschiedsbesuch ab und nahmen am Frühstück der Königsfamilie teil, zu dem auch der Herzog v. Connaught und der Prinz und die Prinzessin Herrmann von Sachsen-Weimar anwesend waren. Abends gab der Kaiser an Bord des Kaiseradlers ein Essen. Morgen früh tritt der Kaiser die Rückreise nach Wilhelmshafen an.

— Der von der Kaiserl. Yacht Meteor im Wettsegeln zu Cowes gewonnene Preis besteht in 50 Pf. St. und in einer silbernen Medaille für den Kapitän der Yacht.

Petersburg, 7. August. Das Medizinaldepartement des Ministeriums des Innern fordert durch öffentlichen Aufruf diejenigen russischen Unterthanen beiderlei Geschlechts, die an Universitäten des Auslandes ihre medizinischen Studien absolviert haben, auf zur Behandlung der Cholera-kranken sich den Behörden zur Verfügung zu stellen. — In der Stadt und dem Gouvernement Perm starben, amtlicher Meldung zufolge, in der Zeit vom 1.—5. August 33 Personen an der Cholera.

Petersburg, 8. August. In Moskau am 5. Aug. 9 Cholera-Erkrankungen, 4 Todesfälle, am 6. August 20 und 7, im Gouvernement Moskau 1 Todesfall. In den Städten Wjatka, Jekaterinostaw, Kuzk, Kasan, Perm, Njäsan, Jaroslaw tritt die Seuche ganz unbedeutend auf. In Nischnei-Nowgorod am 6. Aug. 25 Todesfälle. Heftig ist die Seuche noch im Dongebiet, in Saratow und Samara.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 8. Aug. (Landesproduktenbörse.) Infolge günstiger Erntegergebnisse und guter Einbringung derselben herrschte am Getreideweltmarkt rubige Stimmung und Zurückhaltung in letzter Woche. Die süddeutschen Märkte sind schwach besetzt, neue Ware etwas billiger. Am 5. Sept. findet der 5. Saatefruchtmarkt im Börsenlokale von morgens 10—1 Uhr statt; Muster sind an die Landesproduktenbörse bis 3. Sept. einzusenden und abzugeben bei Herrn Restaurateur Schmandt im Stadtgarten in Stuttgart. Der erste diesjähr. Hopfenmarkt findet am 29. Aug. im städt. Lagerhaus statt.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, prima 21,25 M., russisch 19,75—20,25 M., Kansas 18,50 bis 19 M., Redwinter 20,25 M., La Plata 19,30 bis 19,50 M., Rumänier 19,25 M., ungar. 21,75 Mark, Dinkel 12—12,50 M., Gerste, württ. 16 M., ungar. 18,50—19,50 M., Hafer 13,70—14,80 M., Mais mixed 13,50 M., Donau 13,50 M.

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: Sappengries: 32 M., Mehl Nr. 0: 31,50 bis 32,50 M., Nr. 1: 29,50—30,50 M., Nr. 2: 28,50—29 M., Nr. 3: 26,50—27 M., Nr. 4: 24,50—25 M. Kleie mit Sack 9 M. pr. 100 Kilo je nach Qualität.